

[**ein**]b. **1** sich wohligh ins Bett legen: *einbettn* Altldf HIP.– **2** wie →[*an*]b.4: *°heit hob i mei ganzn Kartoffeln einbeet* Pliening EBE.

WBÖ II,1169; Schw.Id. IV,1822; Sudt.Wb. III,563f.–<sup>2</sup>DWB VII,518.

[**einhin**]b. hineinbetten: *hat den Verstorbnen hergricht und in 'n Sarg einebett* Kötzing P DITTRICH, Laute, stade und andere Tag, Furth i.W. 1996, 132.

[**für**]b.: *°fürbettn* „Aussteuer herrichten, vor der Geburt ein Kinderbett herrichten“ Malching GRI.

[**zu-sammen**]b. **1** wie →[*auf*]b.1, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°zsambettn* Kötzing.– **2** in einem od. mehreren Betten nebeneinander unterbringen, °NB, °OP, °MF vereinz.: *°zambettn* Malching GRI.– Auch: *daaß d'Hanna und da Girch amal zsambett* [in einem Grab vereinigt] *wern, wenna suaweit is* SCHEMM Dees u.Sell 222.– **3** Beete zusammenlegen: *°zambeetn* „auf dem Acker ohne Furchen“ Wollomoos AIC.

W-19/29.

[**um**]b. **1** in ein anderes Bett verlegen, °NB, °OP vereinz.: *°umbettn* Straubing.– **2** umpflanzen: *°umbeetn* Stamsrd ROD.

WBÖ II,1169f.; Schwab.Wb. VI,83.– DWB XI,2,814.

[**unter**]b.: „der neuen Ehefrau wird *untabött*, d.h. spaßhaft ein Gegenstand wie ein Schuh unters Leintuch gesteckt“ Höhenstadt PA.

WBÖ II,1170; Schwab.Wb. VI,227.– LEXER HWb. II,1780.

[**zu**]b. zudecken, °NB, °OP, °MF vereinz.: *°zua-bettn* Reut PAN.

Schw.Id. IV,1822.– DWB XVI,246.

A.R.R.

**Petter**, Pate, → *Pfetter*.

#### †-better

M., nur im Komp.: [**Kinds**]b. Ehemann einer Wöchnerin: *wie auch etwann den Khündpöttern, so den Wein ZuebeZaln nit vermögen* 1601 Satzgn Landsbg 10.

A.R.R.

#### -betterin

F., nur in Komp.: [**Auf**]b. Magd, die die Betten macht: *°d'Aufbettarin kriagt z'Liachtmess an Wachsstog* Teisendf LF.

[**Ein**]b. Leichenfrau: „Frau, die den Toten in den Sarg bettet ... *Einbetterin*“ CHRISTL Aichacher 18.– Syn. →[*Leichen*]frau.

[**Kind(s)**]b., [**Kinder**]-, [**Kindlein**]- **1** Wöchnerin, OF, MF mehrf., OB, NB, SCH vereinz.: „verstorbene *Kindlböttaröna* werden weiß gekleidet“ östl.NB; *Khinabedtere* Göpfersgrün WUN; „nachschaun, wie es der *Kindlbetterin* ginge“ ANGERER Göll 220; „den *Kindbetterinen* setzt die *Trud* absonderlich gerne zu“ LEOPRECHTING Lechrain 13; *einem ... kindel. das seiner Muter einer kindlpetterin pat das almuse von meinem Herrn* 1392 FREYBERG Slg II,123f.; *Beth| Pöllster| Leylach| so zû notturfft vnd vnderhaltung einer Kindtbetherin ... gehörn* Landr.1616 200.– Auch: *de'is is a Ki<sup>n</sup>dbe'dderin!* „ein Bursch oder Mädcl, die schwächlich sind oder empfindlich gegen Witterungseinflüsse“ Derching FDB.– **2** Hebamme, OB, SCH vereinz.: *Kindsbetterin* Mering FDB.– Syn. →[*Heb*]amme.

WBÖ II,1170; Schwab.Wb. IV,376; Schw.Id. IV,1819–1822.– DWB V,730; LEXER HWb. I,1577.

[**Wochen**]b. wie →[*Kind(s)*]b.1: „Die besondere Pflege ... der Wöchnerin, der *woχabetare*“ nach FUNK Irgertshm 10.

WBÖ II,1170.– DWB XIV,2,936.

A.R.R.

#### Bettler(er)

M. **1** vom Betteln lebender Mensch, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: *a Handwerksbursch* [Landstreicher] oder *Behla* Eberfing WM; *°kimmt scho wieda a Bella* Winklsaß MAL: *Rogatorius ... betelère* Aldersbach VOF 12.Jh. StSG. III,143,59f.; *Khain Unnderthon ... soll unbehante Leuth, Petler oder wer die sein, beherberigen* Schönach R 1599 HARTINGER Ordnungen III,111.– Sprichw.: *wenn oa Betla den andan git, is's gräiste Almosn* Bruck ROD.– *Boi [wenn] da Bettla auf a Roß kimmt, kon an dea Deifi net dareidn* Willing AIB, ähnlich OB vereinz.– *Geht da Bettler auf d Kirwa, so hinkt er, kimmt er hoam, so springt er* Wasserburg.– *Der ist ein schlechter Bettler, der nicht eine Thüre meiden kann* Baier.Sprw. I,70.

**2** bettelhafter, schmarotzerischer Mensch, °OB, °NB vereinz.: *a Bitar und Bela* Aicha PA.

**3** im Kartenspiel.– **3a** Solo beim Kartenspiel, bei dem der Spieler keinen Stich machen darf, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°dou howi an Bälara* Kemnath.– **3b** Spieler einer solchen Partie, °OB, °NB, °OP vereinz.: „der *Bedlara* darf